

Sören Dalevi

Unsere allerbeste KINDER BIBEL

Mit Illustrationen
von Marcus-Gunnar Pettersson

Aus dem Schwedischen
von Hanna Schott

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns
diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand
zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Titel der Originalausgabe:
Barnens Bästa Bibel, © 2020 Speja Förlag, Sävedalen
Text © 2020 Sören Dalevi
Illustration © 2020 Marcus-Gunnar Pettersson
Veröffentlicht unter Vermittlung und in Zusammenarbeit
mit Votum Media AB, Schweden

Alle Bibelstellen zitiert nach: Gute Nachricht Bibel, durchgesehene
Neuausgabe, © 2018 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

1. Auflage der deutschsprachigen Ausgabe 2022
Copyright © 2022 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Illustrationen: © Marcus-Gunnar Pettersson
Printed in Lettland
ISBN 978-3-579-06284-6
www.gtvh.de



INHALT

Jesus wird geboren	8	Jesus beruft seine Freunde	170
Herodes und die weisen Männer	20	Jesus und die Kinder	174
Die Schöpfung	31	Marta und Maria	179
Die Schlange	36	»Talita kum!«	182
Kain und Abel	45	Das verlorene Schaf	189
Noah	51	Der verlorene Sohn	192
Der Turm von Babel	62	Der barmherzige Samariter	196
Sara, Hagar und Abraham	69	»Wer von euch ohne Sünde ist ...«	198
Jakob und Esau	76	Ein gelähmter Mann in Kapernaum	202
Jakobs Traum	82	Jesus geht auf dem Wasser	206
Josef im Brunnen	89	Fünf Brote, zwei Fische und zwölf Körbe	210
Josef deutet Träume	95	Jesus zieht in Jerusalem ein	214
Josefs Brüder kommen nach Ägypten	99	Das letzte Mahl	219
Mose im Schilf	105	Gethsemane	224
Mose und der brennende Busch	116	Bei Pilatus	228
Gott, Pharao und die zehn Plagen	123	Petrus verleugnet Jesus	235
Der Auszug aus Ägypten	128	Golgota	238
Gottes Zehn Gebote	138	Das leere Grab	245
Naomi und Rut	142	Thomas zweifelt	248
David und Goliath	151	Emmaus	254
Der zwölfjährige Jesus im Tempel	163	Der Heilige Geist	261
Jesus wird getauft	166		

In diesem Buch hörst du von einer Geschichte, die man sich schon seit Tausenden von Jahren erzählt. Sie handelt von Mut und Freundschaft, aber auch davon, wie Menschen einander betrügen. Es ist eine Geschichte von Menschen wie du und ich. Sie ist spannend, manchmal grausam und oft fantastisch.

Fangen wir an ...

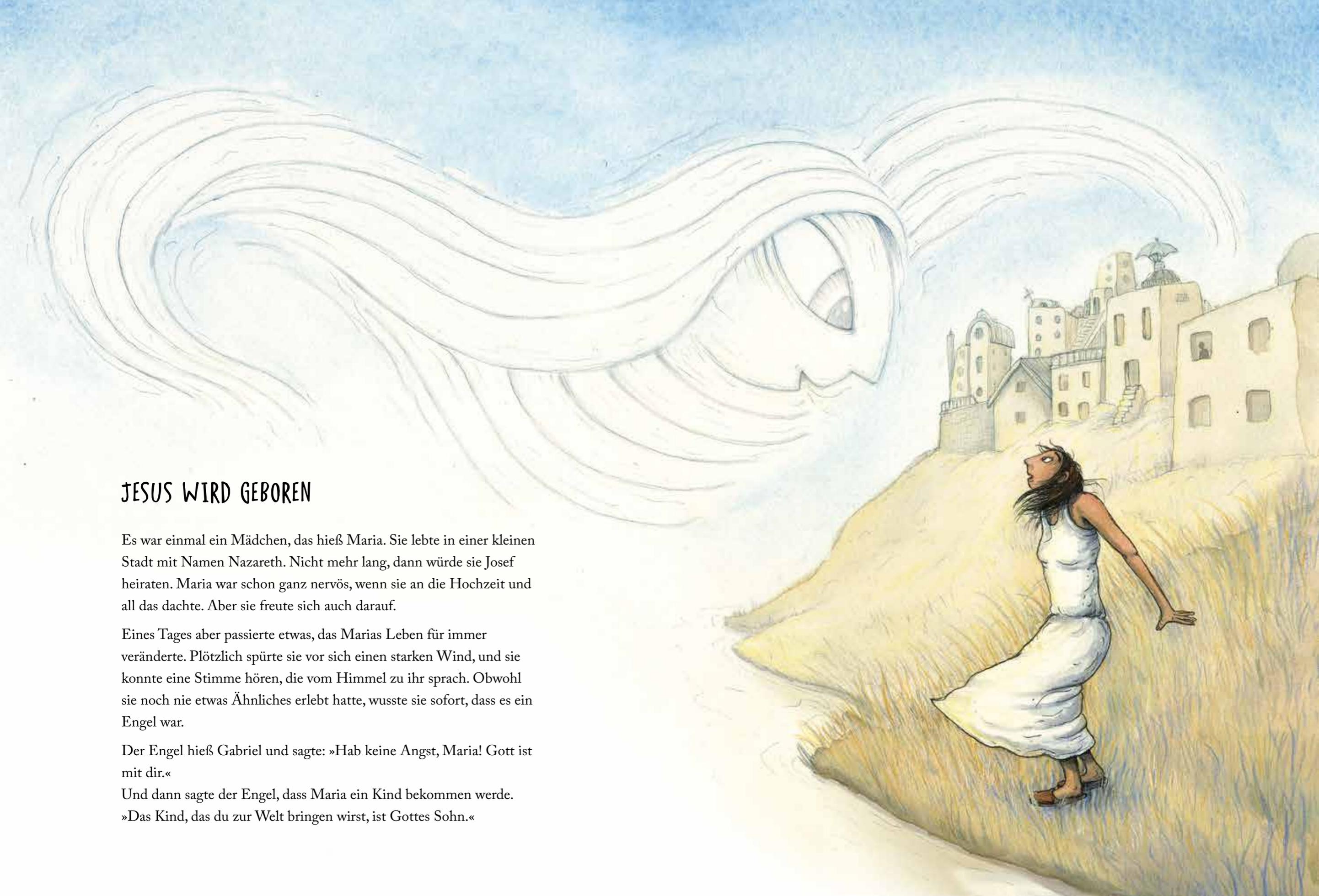
JESUS WIRD GEBOREN

Es war einmal ein Mädchen, das hieß Maria. Sie lebte in einer kleinen Stadt mit Namen Nazareth. Nicht mehr lang, dann würde sie Josef heiraten. Maria war schon ganz nervös, wenn sie an die Hochzeit und all das dachte. Aber sie freute sich auch darauf.

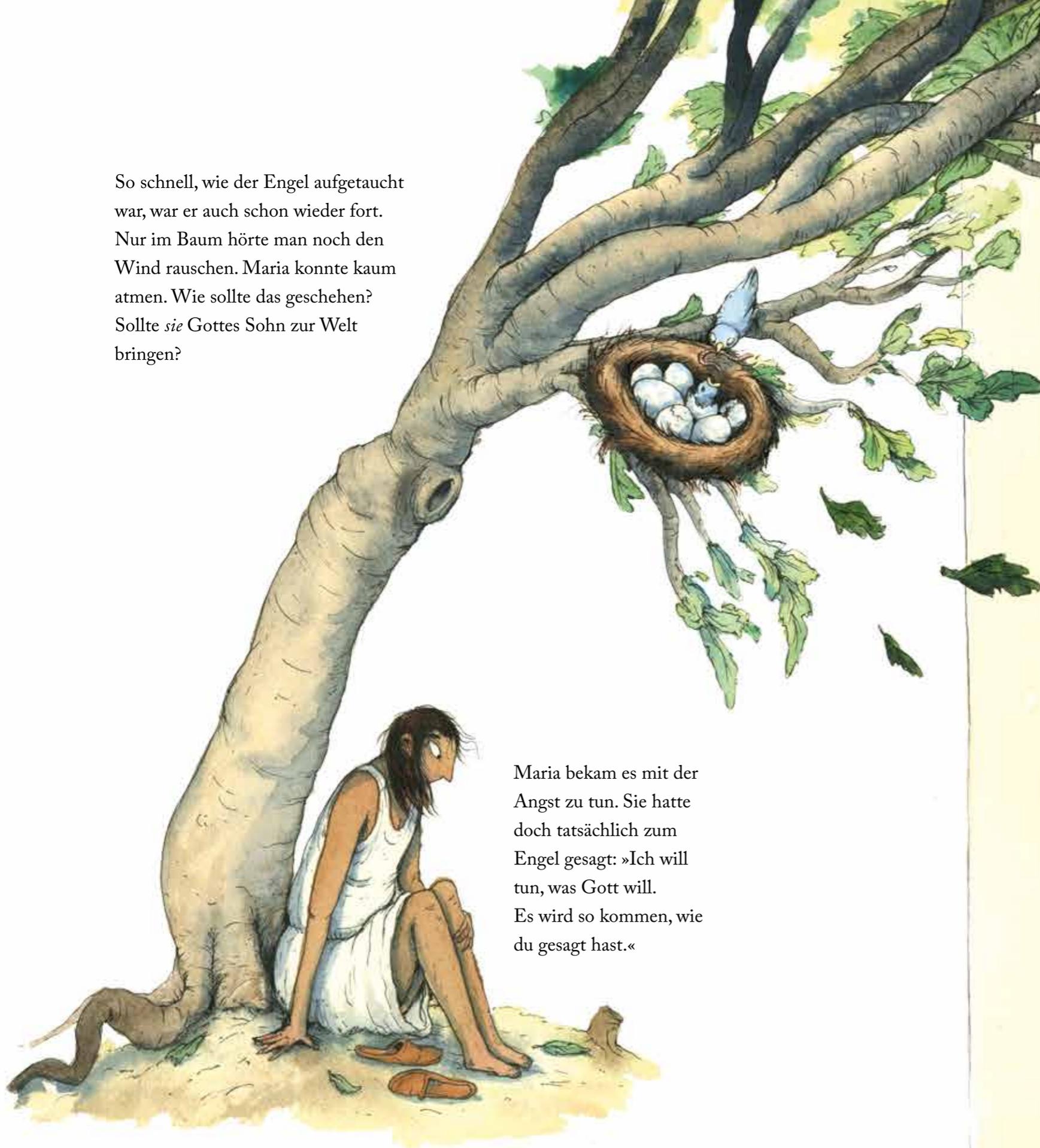
Eines Tages aber passierte etwas, das Marias Leben für immer veränderte. Plötzlich spürte sie vor sich einen starken Wind, und sie konnte eine Stimme hören, die vom Himmel zu ihr sprach. Obwohl sie noch nie etwas Ähnliches erlebt hatte, wusste sie sofort, dass es ein Engel war.

Der Engel hieß Gabriel und sagte: »Hab keine Angst, Maria! Gott ist mit dir.«

Und dann sagte der Engel, dass Maria ein Kind bekommen werde.
»Das Kind, das du zur Welt bringen wirst, ist Gottes Sohn.«



So schnell, wie der Engel aufgetaucht war, war er auch schon wieder fort. Nur im Baum hörte man noch den Wind rauschen. Maria konnte kaum atmen. Wie sollte das geschehen? Sollte *sie* Gottes Sohn zur Welt bringen?



Maria bekam es mit der Angst zu tun. Sie hatte doch tatsächlich zum Engel gesagt: »Ich will tun, was Gott will. Es wird so kommen, wie du gesagt hast.«



Als Josef erfuhr, dass Maria ein Kind erwartete, wollte er die Hochzeit absagen. Das war ja nicht sein Kind. Er war gleichzeitig wütend, traurig und enttäuscht. Aber in der Nacht zeigte sich der Engel Gabriel auch Josef.

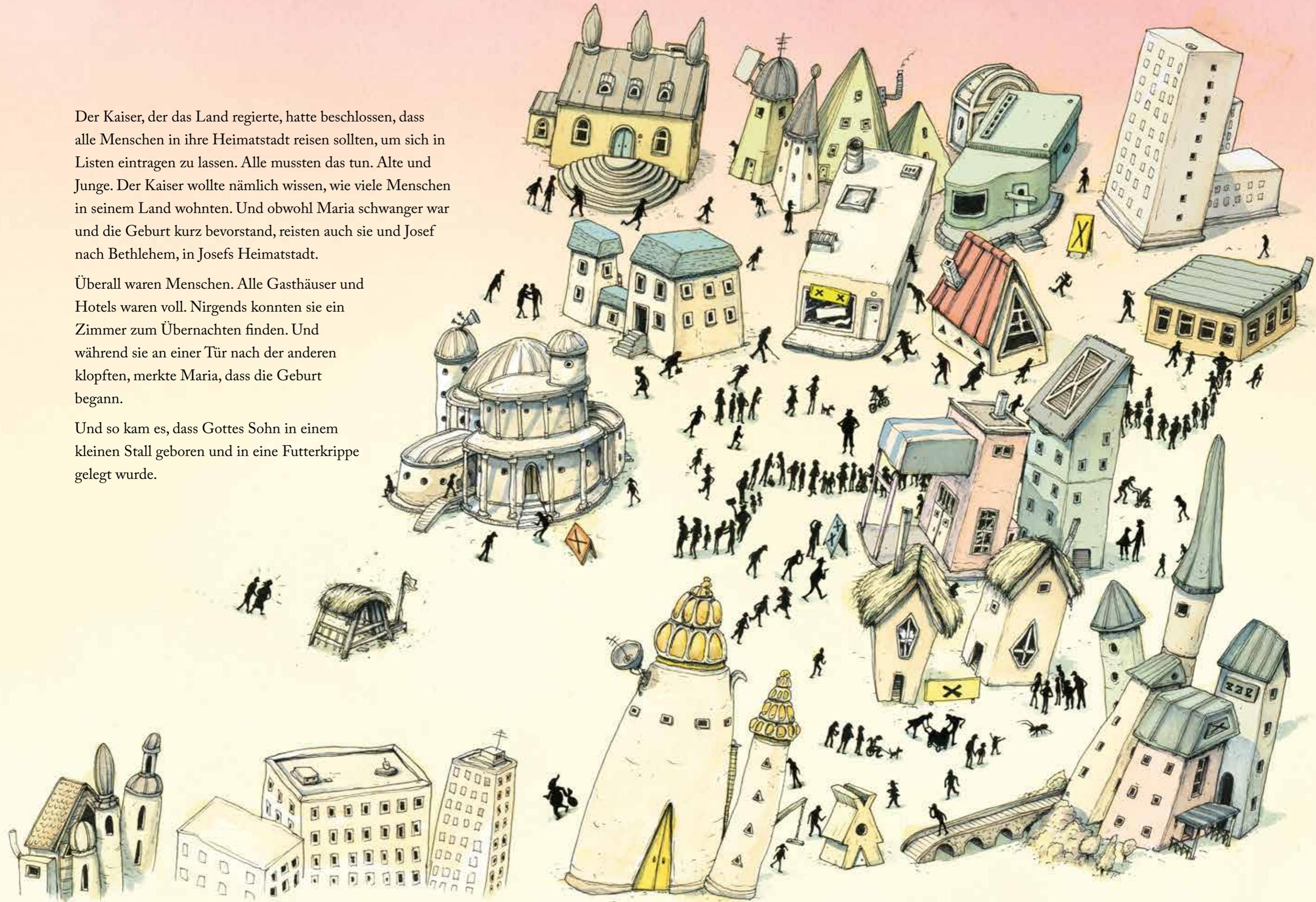
In einem Traum sagte der Engel: »Josef, hab keine Angst, Maria zu heiraten. Das Kind, das sie erwartet, ist Gottes Sohn. Gott ist sein Vater, und du, du sollst ihm den Namen Jesus geben.«

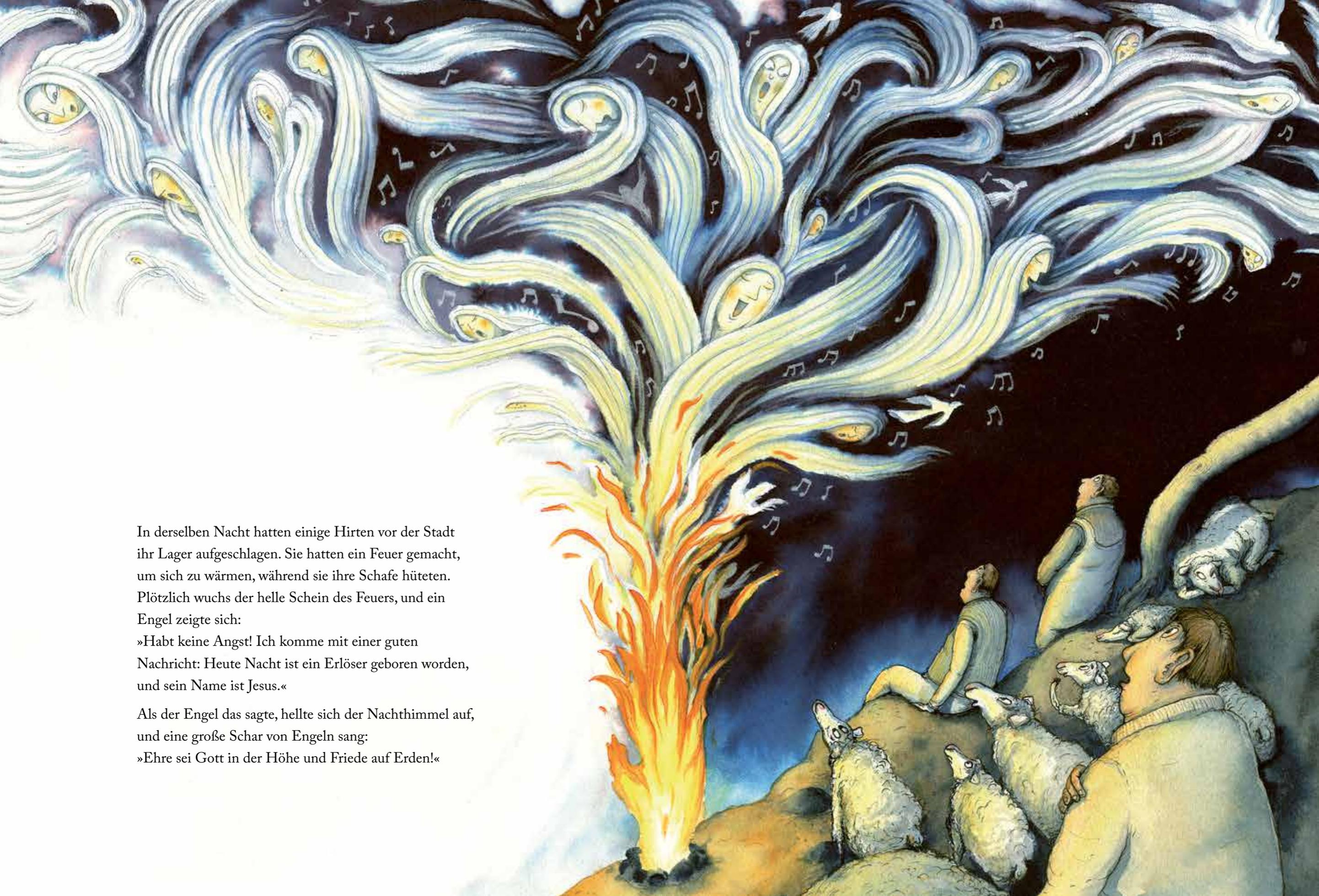
Josef tat, was der Engel ihm gesagt hatte, und heiratete Maria.

Der Kaiser, der das Land regierte, hatte beschlossen, dass alle Menschen in ihre Heimatstadt reisen sollten, um sich in Listen eintragen zu lassen. Alle mussten das tun. Alte und Junge. Der Kaiser wollte nämlich wissen, wie viele Menschen in seinem Land wohnten. Und obwohl Maria schwanger war und die Geburt kurz bevorstand, reisten auch sie und Josef nach Bethlehem, in Josefs Heimatstadt.

Überall waren Menschen. Alle Gasthäuser und Hotels waren voll. Nirgends konnten sie ein Zimmer zum Übernachten finden. Und während sie an einer Tür nach der anderen klopfen, merkte Maria, dass die Geburt begann.

Und so kam es, dass Gottes Sohn in einem kleinen Stall geboren und in eine Futterkrippe gelegt wurde.





In derselben Nacht hatten einige Hirten vor der Stadt ihr Lager aufgeschlagen. Sie hatten ein Feuer gemacht, um sich zu wärmen, während sie ihre Schafe hüteten. Plötzlich wuchs der helle Schein des Feuers, und ein Engel zeigte sich:
»Habt keine Angst! Ich komme mit einer guten Nachricht: Heute Nacht ist ein Erlöser geboren worden, und sein Name ist Jesus.«

Als der Engel das sagte, hellte sich der Nachthimmel auf, und eine große Schar von Engeln sang:
»Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!«

Als die Engel wieder verschwunden und in den Himmel aufgestiegen waren, liefen die Hirten zu dem Stall, von dem die Engel gesprochen hatten. Im hinteren Teil des Stalls, noch hinter den warmen Eseln und wiederkäuenden Kühen fanden sie Maria und das neugeborene Kind.

Die Hirten erzählten Maria von den Engeln und ihrem Gesang. Maria hörte genau zu und merkte sich alles, was sie erzählten. Und sie bewahrte alle Worte in ihrem Herzen.

Josef und Maria gaben dem Kind den Namen Jesus, genau wie der Engel es gesagt hatte.





Stille Nacht, heilige Nacht

1. Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hoch-heilige Paar.
Holde Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.

T: JOSEPH MOHR (1816) 1818; BEI JOHANN HINRICH WICHERN 1844
M: FRANZ XAVER GRUBER (1818) 1833; BEI JOHANN HINRICH WICHERN 1844

HERODES UND DIE WEISEN MÄNNER

Nicht nur die Hirten verstanden, dass etwas Großes geschehen war. In einem Land, das weit, weit entfernt lag, gab es nämlich drei Männer. Sie hießen Kaspar, Melchior und Balthasar.

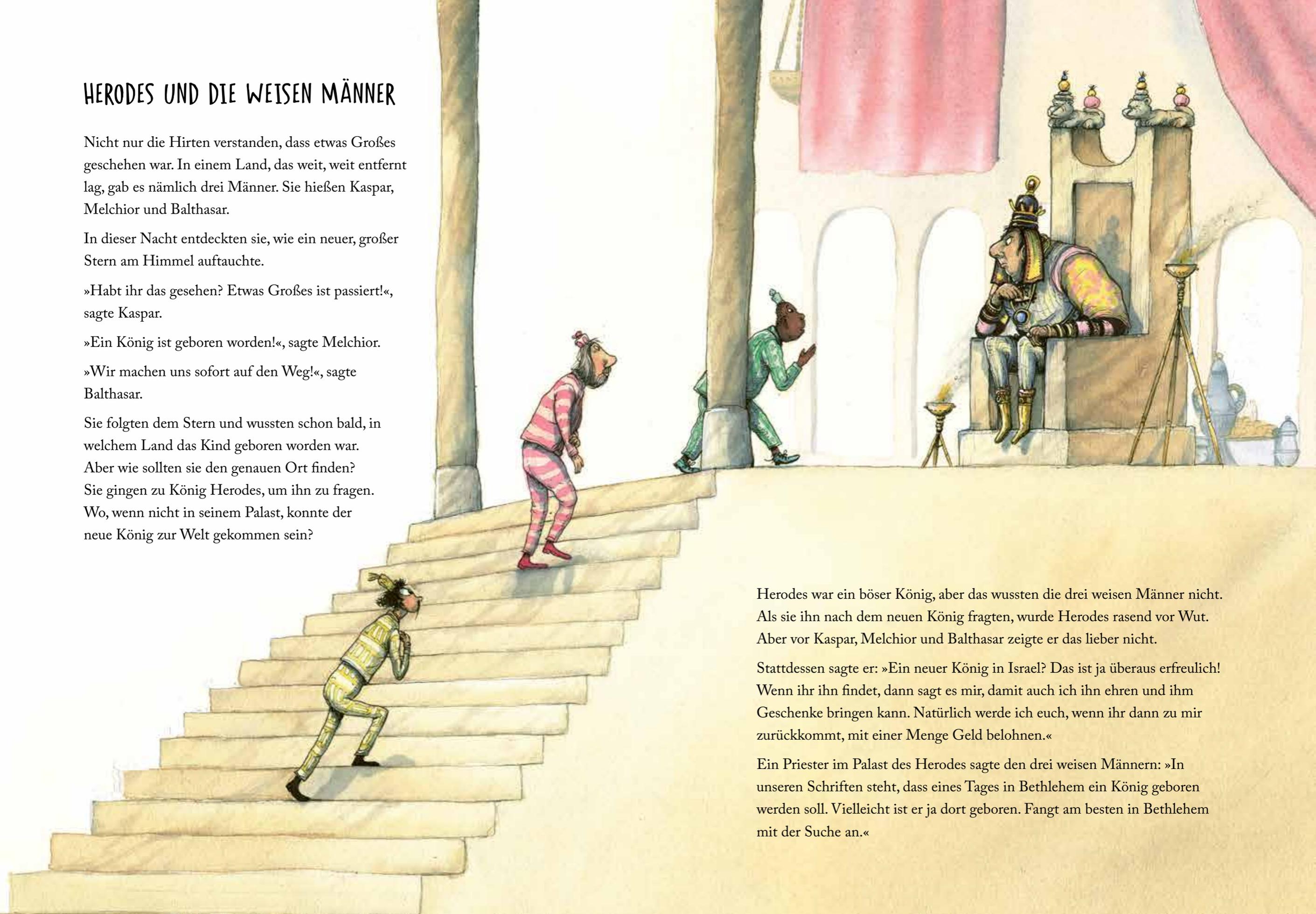
In dieser Nacht entdeckten sie, wie ein neuer, großer Stern am Himmel auftauchte.

»Habt ihr das gesehen? Etwas Großes ist passiert!«, sagte Kaspar.

»Ein König ist geboren worden!«, sagte Melchior.

»Wir machen uns sofort auf den Weg!«, sagte Balthasar.

Sie folgten dem Stern und wussten schon bald, in welchem Land das Kind geboren worden war. Aber wie sollten sie den genauen Ort finden? Sie gingen zu König Herodes, um ihn zu fragen. Wo, wenn nicht in seinem Palast, konnte der neue König zur Welt gekommen sein?



Herodes war ein böser König, aber das wussten die drei weisen Männer nicht. Als sie ihn nach dem neuen König fragten, wurde Herodes rasend vor Wut. Aber vor Kaspar, Melchior und Balthasar zeigte er das lieber nicht.

Stattdessen sagte er: »Ein neuer König in Israel? Das ist ja überaus erfreulich! Wenn ihr ihn findet, dann sagt es mir, damit auch ich ihn ehren und ihm Geschenke bringen kann. Natürlich werde ich euch, wenn ihr dann zu mir zurückkommt, mit einer Menge Geld belohnen.«

Ein Priester im Palast des Herodes sagte den drei weisen Männern: »In unseren Schriften steht, dass eines Tages in Bethlehem ein König geboren werden soll. Vielleicht ist er ja dort geboren. Fangt am besten in Bethlehem mit der Suche an.«

Die drei weisen Männer machten sich nach Bethlehem auf.
Und richtig: In Bethlehem redeten die Menschen schon über das kleine Kind, das in einem Stall zur Welt gekommen war.

Die drei wunderten sich ein wenig, dass das Kind in einem Stall geboren worden war. Sie hatten eher ein Schloss erwartet.

»Du bist bestimmt der erste König, der in einer einfachen Futterkrippe liegt. Du musst irgendwie ein anderer König sein«, sagte Balthasar.

Die drei weisen Männer hatten kostbare Geschenke dabei, Gaben, wie sie sich zur Geburt eines Königs gehörten: Gold, Weihrauch und ein edles Parfum, das Myrrhe hieß.

Maria sagte: »Er soll Jesus heißen. Der Name bedeutet ›Gott rettet‹, denn eines Tages soll er sein Volk vom Tod erretten.«

Da fielen die drei weisen Männer vor dem Kind auf die Knie.

